

MEDIENMITTEILUNG

Klimarappen: Zielvereinbarung unterzeichnet

Bundesrat Moritz Leuenberger und die „Stiftung Klimarappen“ haben heute die Zielvereinbarung für den Klimarappen auf Benzin und Dieselöl unterzeichnet. Die Stiftung verpflichtet sich darin, die CO₂-Emissionen in der Periode 2008 – 2012 gesamthaft um mindestens 1,8 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr zu vermindern. Die CO₂-Abgabe auf Brennstoffen und der Klimarappen auf Treibstoffen tragen wesentlich dazu bei, die noch bestehende Ziellücke von 2,9 Millionen Tonnen CO₂ bis im Jahr 2010 abzudecken. Der Klimarappen wird ab dem 1. Oktober erhoben.

Bundesrat Moritz Leuenberger und die „Stiftung Klimarappen“ - vertreten durch Stiftungspräsident David Syz und Ronald Ganz, Vizepräsident des Stiftungsrates - haben eine Zielvereinbarung zur CO₂-Reduktion unterschrieben. Nach den Vereinbarungen mit den Autoimporteuren, der Energieagentur der Wirtschaft und der Zementindustrie liegt damit ein weiterer wichtiger Vertrag zur freiwilligen Reduktion von CO₂-Emissionen auf der Basis des CO₂-Gesetzes vor.

Der Klimarappen wird per 1. Oktober 2005 eingeführt. Bei einem Abgabesatz zwischen 1,3 und 1,9 Rappen pro Liter Benzin und Dieselöl wird die Stiftung rund 100 Millionen Franken pro Jahr für wirkungsvolle Energieprojekte im Inland und für den Kauf von CO₂-Emissionszertifikaten im Ausland zur Verfügung haben. Gestartet wird mit einem Abgabesatz von 1,5 Rappen pro Liter Benzin und Dieselöl. Mindestens 0,2 Millionen Tonnen CO₂ muss die Stiftung mit Projekten im Inland reduzieren. In der Wahl der Projekte ist die Stiftung frei, diese müssen jedoch die bestehenden Projekte von EnergieSchweiz und den Kantonen optimal ergänzen. Der Zukauf von ausländischen CO₂-Zertifikaten nach den Grundsätzen des Kyoto-Protokolls ist auf jährlich maximal 1,6 Millionen Tonnen CO₂ limitiert.

Neben quantitativen Reduktionszielen und zeitlichen Vorgaben für die Umsetzung definiert die Vereinbarung auch die Modalitäten für die Berichterstattung und legt die Koordinations- und Kooperationsregeln für die Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesstellen (BFE und BUWAL) fest. Mit einem Businessplan, der die Massnahmen und deren Wirkung aufzeigt, einer Wirkungsanalyse über die durchgeführten Massnahmen und einem Jahresbericht über das Jahr 2006 muss die Stiftung bis Mitte 2007 den Nachweis erbringen, dass sie die vereinbarten Ziele erreichen kann. Andernfalls will der Bundesrat die CO₂-Abgabe auf Benzin einführen.

Bern, 30. August 2005

Diese Mitteilung sowie weitere Informationen sind auf <http://www.stiftungsklimarappen.ch> publiziert.

Auskünfte

Marco Berg
Geschäftsführer Stiftung Klimarappen
T 044 455 61 08
M 078 759 23 43

Rolf Hartl
Geschäftsführer Erdöl-Vereinigung
M 079 414 04 83